

19. Ostarrichi-Marsch 2012 – meine 19. Teilnahme

Am 26. April 2012 fuhr ich mit Dr. Dietmar Ganzinger mit dem Auto nach Amstetten in die Ostarrichi-Kaserne, um dort am Marsch teilzunehmen. Beim Eintreffen in der Kaserne wurden wir gleich zu der Anmelde- und Registrierungsstelle geleitet. Vorbereitete farbige wasserdichte Armbänder wiesen uns das jeweilige Objekt an, das wir als Unterkunft zugewiesen bekamen. Das Org-Team unter der Leitung von Computer-Spezialist OStv Peter Wagner hat es mit seinem begeisterten Einsatz wieder geschafft, Verbesserungen konsequent umzusetzen.

Am Donnerstag, dem 27. April 2012 fassten wir unsere Waffen aus, die uns zwei Tage lang Begleiter sein sollten. Nach dem Frühstück an einem sonnigen Frühlingstag wurden auf dem Antrepletz die verschiedenen Marschgruppen zusammengestellt. Wir beide gliederten uns in die Marschgruppe von unserem Marschkameraden HptmdM Gerhard Bechmann ein. Der Start erfolgte in der Kaserne. Die Strecke des ersten Marschtages mit einer Länge von 45 km führte über Lutzmannsdorf und Amstetten, danach eine wunderschöne Wegstrecke entlang der Ybbs bis Greinsfurth. Weiter über Greinsfurth, Ulmerfeld-Hausmending, Neuhofen und Euratsfeld zurück in die Ostarrichi-Kaserne. Das Mostviertel mit seinen in voller Blüte stehenden Birnbäumen war eine wahre Augenweide. Die Labestellen, die das OrgTeam auf die Beine stellte, waren so angelegt, dass jeder Teilnehmer zum richtigen Zeitpunkt die richtige Nahrung samt der dazu gehörigen Getränke fürs Marschieren bekam.

Die insgesamt 318 Marschierer, die die Strapazen dieses 2-Tage-Marsches auf sich nahmen, stellten einen Teilnehmerrekord dar. Sie setzten sich aus 218 Soldaten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz, 54 Angehörige der Exekutive und 39 Zivilisten zusammen. Bei der Rückkehr in die Kaserne wurden wir schon von den bereitgestellten Tischen und Bänken sowie einer Bierausschank zur Stärkung empfangen. Das ausgezeichnete Abendessen machte der Küche des JgB 12 alle Ehre.

Am Freitag, dem 28. April 2012 erfolgte der Start des zweiten Marschtages vor der Basilika am Sonntagsberg. Wir wurden mit Privatbussen dort hingebacht. Das wunderschöne Wetter war wieder ganz auf unserer Seite. Die vier Labestationen waren auf der 35 km-Strecke vom Sonntagsberg über den herrlichen Mostviertler Höhenwanderweg (Panoramaweg) nach St. Leonhard am Wald, danach weiter über den Hochkogel nach Euratsfeld und wieder zurück zur Kaserne so hervorragend verteilt, dass alle Marschierer gut versorgt werden konnten. Auch für die San-Versorgung war durch die Mitwirkung des K-Zuges XXI unter dem Kommandanten SchMj Hans Rupprecht bestens gesorgt.

Nach der Rückkehr der jeweiligen Marschteilnehmer in die Kaserne wurden sofort die Ostarrichi-Marsch-Medaillen verliehen. Die dazugehörige bereits vorbereitete Urkunde rundete die Organisationsleistung noch zusätzlich auf.

Ich kann nur sagen: Ich freue mich schon auf meinen 20. Ostarrichi-Marsch im nächsten Jahr und gratuliere dem Kommandanten des JgBaon 12 Ing. Obst Raab - der seine Mitarbeiter unterstützt und vor allem arbeiten lässt – zu diesem Ablauf.

Peter Graner